



Dieses Foto zeigt eine von zwei Gruppen, die die Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter*in erfolgreich absolviert haben. Alle Namen von links nach rechts sowie das Foto der zweiten Gruppe finden Sie am Ende des Beitrags.

18.12.2024 09:29 CET

Gut ausgebildet bei Hephata: Praxisanleiter*innen feiern Abschluss

Berufsanfänger*innen in ein für sie neues Arbeits- und Aufgabengebiet einführen: Das ist die Aufgabe von Praxisanleiter*innen in sozialen Einrichtungen. 31 frisch ausgebildete Praxisanleiter*innen, davon 22 Mitarbeitende der Hephata Diakonie, übernehmen künftig diese verantwortungsvolle Aufgabe. Sie feierten jüngst ihren erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung, die im Jahr 2024 zwei Mal von der Personalentwicklung Hephatas für eigene und externe Fachkräfte angeboten wurde.

„Es geht uns unter anderem darum, Auszubildenden im Berufspraktikum eine bessere Verzahnung von Theorie und Praxis zu bieten“, sagt Erzieher Bernd Kurta. Er arbeitet in der Intensivgruppe Frielendorf der Hephata Diakonie. „Wir wollen gewährleisten, dass sie gut ausgebildet werden.“

So absolvierte er die Weiterbildung zum Praxisanleiter. Der Kurs richtet sich Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Heilpädagog*innen und andere Fachkräfte, die Menschen in Praxisfeldern der sozialen Arbeit anleiten. An sieben Tagen in insgesamt drei Modulen lernten Bernd Kurta und die weiteren Teilnehmenden, wie beispielsweise der Ausbildungsplan aufgebaut ist, wie Kommunikation und Gesprächsführung mit den Auszubildenden gelingt oder wie die Kooperation zwischen der Fachschule und der Praxisstelle umgesetzt wird. „Es war eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Themen“, so Kurta.

Und das ist alles andere als trockener Theorieunterricht. „Es gab keinen einzigen Moment, in dem es langweilig war. Der Kurs ist sehr gut aufgebaut und die Inhalte sind alle praktisch anwendbar“, sagt Kurta. Die Teilnehmenden erstellten zum Beispiel einen Bilanzierungsbogen, mithilfe dessen beurteilt werden kann, wie gut der/die Praktikant*in in der Praxisstelle aufgenommen wurde, was gut funktioniert oder was verbessert werden kann. So könne man die Praktikant*innen besser einbinden und darauf eingehen, was sie brauchen oder vermissen, meint Kurta.

Den besonderen Stellenwert der Weiterbildung betont auch Teilnehmerin Nicole Pietzner. Sie ist Erzieherin in der Kita Metzen-Tannen der Stadt Borken. „Es ist wichtig, eine qualitätvolle Ausbildung anzubieten und die Praktikant*innen mit Wissen anzuleiten“, sagt sie. Besonders interessant für sie sei gewesen, den Ausbildungsplan der Praktikant*innen kennenzulernen. So könne man die Inhalte konkreter fassen und in der Praxis umsetzen.

Andreas Koch, Referent für Personalentwicklung der Hephata Diakonie, hob bei der Zertifikatsvergabe hervor, dass die Weiterbildung „mehr als einfach nur eine Fortbildung ist. Praxisanleitung ist ein sehr wichtiges Thema, weil jede*r das Interesse hat, mit gut ausgebildeten Kolleg*innen zusammenzuarbeiten.“

Der nächste Kurs „Praxisanleitung in sozialen Einrichtungen“ der Hephata Diakonie startet im Mai 2025. Alle Informationen zur Anmeldung gibt es unter www.hephata.de/praxisanleitung-2025. Bei Fragen wenden Sie sich

telefonisch oder per E-Mail an Andreas Koch, Referent für Personalentwicklung der Hephata Diakonie: 06691 18-1384 oder personalentwicklung@hephata.de.

Infos über Ausbildungsangebote bei der Hephata Diakonie gibt es hier:
www.hephata.de/ausbildung

Bild 1:

*Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss zum/zur Praxisanleiter*in: Jennifer Weitzel und Constanze Jagemann (erste Reihe, von links). Ljiljana Kostic-Hombach, Sen Seyma, Mareike Zimmermann, Sabrina Kalkhake, Brigitte Schenk, Tanja Lankow, Nicole Pietzner und Aylin Nauß (zweite Reihe, von links). Mike Kuhlbrodt, Thomas Czekalla, Oliver Fend, Sabrina Stark, Marius Karst und Bernd Kurta.*

Bild 2:

*Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss zum/zur Praxisanleiter*in: Diana Ferola-Gießler, Larissa Decher, Michèle Eglin, Andrea Szesny, Diana Schlosser, Marina Koch (erste Reih, von links). Jochen Rosenkötter (Referent), Eva Jungblut, Christina Bormet, Christiane Liersch (Referentin), Ines Ruhl, Marius Sommer, Annette Klang, Kolja Zimmermann, Alisha Weigand, Franziska Mim (zweite Reihe, von links). Es fehlt: Nathalie Dilger.*

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316